

innehatten — zu den bereits angeführten mögen noch etwa etwa Johann Zach in Mainz, Fräulein Antonie Rösler (Rosetti) in Schwerin, Johann StefStefani in Warschau, W. Pichl in Mailand hinzugefügt werden — so mußte umsomehr das das nahe Wien als Sitz eines



Adalbert Gyrowetz.

schlug sich zunächst als Harfenist durch, bis es ihm gelang, seine seine musikalischen Studien in Italien zu vollenden und sich einen solchen Namen zu machen, chen, daß er 1763 vom Kaiser Josef II. als Balletcomponist nach Wien berufen wurde, wo er er am 22. Januar 1774 als Hofkapellmeister starb. Er hat eine Reihe von Werken für Oper und Ballet, für Kirche und Kammer geschaffen, die ihn den fruchtbarsten und beliebtesten Componisten seiner

ku kunstfreundlichen Hofes und  
al als zeitweiliger Vereini-  
gi gungspunkt eines musik-  
li liebenden Adels auf streb-  
sa same Tonkünstler eine ganz  
be besondere Anziehungskraft  
ai ausüben. Einige wenige  
N Namen mögen uns genügen.  
F Franz Tuma aus Adler-  
ko kostelec war als Schüler  
Č Černohorskýs und Fur' zu  
ei einem ausgezeichneten Orgel-  
sp spieler und ernstern Kirchen-  
er componisten herangereift  
in und wurde 1741 von der  
K Kaiserin-Witwe Elisabeth  
C Christine zu ihrem Kammer-  
co componisten ernannt; von  
S Schwermutth gebeugt beschloß  
er er sein siebenzigjähriges Leben  
17 1774 in Wien. Durch eine  
ga gar vielseitige Thätigkeit  
ze zeichnete sich Florian  
L Leopold Gassmann aus.  
A Am 3. Mai 1729 in Brü-  
ge geboren, entzog er sich dem  
ih ihm oktroyirten Kaufmanns-  
sta stande durch die Flucht,